

SPD besucht Ketteler-La Roche-Schule

OBERURSEL Genossen sehen Chance für Kooperation für mehr Erziehungspersonal

Dass in Oberursel Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas und Horten fehlen, ist bekannt. Zugleich werden hier „seit 75 Jahren in der staatlich anerkannten privaten Ketteler-La Roche-Schule am Altenhöfer Weg Menschen für dieses nachgefragte Berufsbild ausgebildet“, stellt die SPD-Fraktion im Stadtparlament in einer Mitteilung fest.

Vertreter der SPD-Fraktion informierten sich kürzlich im Gespräch mit der Schulleiterin Regina Lischka und ihrer Stellvertreterin Ursula Meurer über die Ausbildungsgänge und die Zukunftspläne in diesem Bereich.

Die Schule für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik, und Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten bilde derzeit 336 Schülerinnen und Studierende aus, heißt es in der Mitteilung der SPD. Sie sei damit „die größte katholische Ausbildungsstätte in Hessen.“

Seit 1947 ist der Sitz in Oberursel und seit 1956 im Oberen Maasgrund. Seit 2018 ist das Bistum Limburg für Schule zuständig. In Zukunft ist der Umzug in einen Neubau im Baugebiet „Neurmühle“ in Stierstadt geplant. Am neuen Standort wäre man verkehrsgünstiger und besser erreichbar, heißt es in der Mitteilung. Die SPD-Vertreter Wolfgang Burchard und Walter Breinl inter-



Wolfgang Burchard (links) und Walter Breinl (rechts) mit der Schulleitung aus Regina Lischka und Ursula Meurer.

FOTO: PRIVAT

ressierten sich bei ihrem Besuch besonders für die drei Ausbildungsmodelle im Bereich Erziehungspersonal und hier speziell für die dualen Bildungsgänge.

Wolfgang Burchard erläuterte mit Blick auf die angespannte Personalsituation in den Oberur-

seler Kitas: „Wir sehen hierin eine erfreuliche Chance zur Kooperation von Fachschule und Stadtverwaltung zugunsten der Kinder und Eltern in unserer Stadt.“

Neben der klassischen Vollzeit- ausbildung für Erziehende biete die Schule eine sogenannte „Prak-

tixintegrierte vergütete Ausbildung“ (Piva) an, bei der die Teilnehmenden während der dreijährigen Schulzeit mit integriertem Anerkennungsjahr auch eine Vergütung für ihre praktische Tätigkeit erhalten, wird in der SPD-Mitteilung ausgeführt.

Als weiteres Modell werde unter anderem auch eine berufsbegleitende Ausbildung (TZA) für Menschen mit einer anderen beruflichen Herkunft angeboten.

Laut Mitteilung der SPD-Fraktion betonten die Schulleiterinnen Lischka und Meurer, dass „ein noch stärkerer Kontakt mit den Schulen in Oberursel und im Hochtaunuskreis, die zur Mittleren Reife führen, wünschenswert“ wäre, um den Schülern und Schülern die ortsnahen Angebote der Ketteler-La Roche-Schule besser bekanntmachen zu können.

Mit den Kooperationspartnern wie der Stadt Oberursel, den Städten, Kirchengemeinden und kirchlichen Verbänden sehe sich die Schule gut verbunden, heißt es weiter.

Auch das soziale Engagement der Ausbildungsstätte könne sich sehen lassen, meint die SPD-Fraktion nach dem Besuch vor Ort: In das Wohnheim der Schule ziehen nun zwei ukrainische Familien und eine weitere Person aus der Ukraine ein, so die Mitteilung. red